**Estomihi, Valentinstag 14. Februar 2021**

**Gottesdienst zum Hören**

**Elisabeth Carlsson / Karin Bertheau**

**Vorspiel EG 438 Der Tag bricht an und zeiget sich**

Der Tag bricht an und zeiget sich. / O Herre Gott, wir loben dich,

wir danken dir, du höchstes Gut, / dass du uns die Nacht hast behüt'.

**Begrüßung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

An diesem Sonntag ist Valentinstag. Elisabeth Carlsson hatte dazu die Hoffnungsbox eingeladen und einen Familiengottesdienst geplant.

Die Box steht nun hier zwischen uns im Altarraum. Leuchtend orange, der Wegbegleiter des Hoffnungsweges durch den Kirchenkreis.

**Lied EG 334 Danke für diesen guten Morgen,**

danke für jeden neuen Tag.

Danke, dass ich all meine Sorgen / auf dich werfen mag.

Danke für alle guten Freunde, / danke, o Herr, für jedermann.

Danke, wenn auch dem größten Feinde ich verzeihen kann.

**Psalm 23 EG 711 im Wechsel**

Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.  
 Er weidet mich auf einer grünen Aue  
 und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
 fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
 Du bereitest vor mir einen Tisch  
 im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
 Gutes und Barmherzigkeit  
 werden mir folgen mein Leben lang,  
 und ich werde bleiben  
 im Hause des HERRN immerdar. **Amen**

**Geschichte Valentin / Carlsson**

**Hoffnungsbox / Bertheau**

**Lied EG 369 Wer nur den lieben Gott lässt walten**

und hoffet auf ihn allezeit,

den will er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

**Gebet**

Gott, Du Herz allen Lebens, wir legen dir unsere Gemeinde ans Herz.

Führe zu Ende, was seine Zeit gehabt hat. Lass wachsen, was nach deinem Willen unter uns wachsen soll.

Durchströme uns mit deinem Geist. Geleite unser Herz. Mach wach und klar die Gedanken. Sei mit uns, um deines Namens willen.

Öffne unsere Augen für den Weg, auf dem du uns willst und brauchst.

Vergib uns, wenn wir fehlen. richte uns auf, wenn wir nicht mehr können. Deine Kraft sei in uns mächtig, auf dass wir erkennbar bleiben als die deinen.

Dein Segen sei mit uns, auf dass der Weg deiner Gemeinden deine Spuren trägt. Amen.

**Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.Denn dein ist das Reich und die Kraftund die Herrlichkeit in Ewigkeit.Amen.

**Lied EG 369.7**

Sing bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu

und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu.

Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

**Segen**

Gott segne uns und behüte uns.

Er lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden!

Amen

**Nachspiel EG 168**

Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. 2x

Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein. 2x

**Valentin**

Heute ist der 14. Februar. Im Kalender steht Valentinstag.

Aber warum? Wer war Valentin?

Valentin war ein Priester, der vor 1.700 Jahren lebte.

Am 14. Februar 269 ist er gestorben. Heute ist sein Heiligentag.

Valentin lebte in Italien. Dort regierte zu dieser Zeit Kaiser Claudius. Er hatte verboten, dass junge Männer und Frauen heirateten, weil er wollte, dass die Männer gute Soldaten sind.

Aber Valentin widersetzte sich dem Verbot und verheiratete die jungen Paare trotzdem. Dafür wurde er zum Tode verurteilt.

Wir werden nie wissen, ob diese Geschichte wahr ist. Aber sie wird seit Jahrhunderten so weiter erzählt.

Am Valentinstag zeigen sich auf der ganzen Welt Menschen ihre Liebe:

In Italien hängt man kleine Schlösser an Brücken und wirft den Schlüssel weg. Die Finnen schicken einander Karten oder kleine Geschenke.

In Japan schenken die Frauen den Männern dunkle Schokolade. Einen Monat später erhalten die Frauen dann weiße Schokolade.

In Deutschland werden Blumen verschenkt.

Valentin selber setzte auf die Liebe. Er war hilfsbereit und sanftmütig, wird erzählt. Valentin lebte den biblischen Vers: "Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1 Korinther 13.13)**Hoffnungsbox**

Der heilige Valentin ist selber ein Liebes- und Hoffnungszeichen.

Welche Hindernisse sich uns auch immer entgegenstellen - es gibt Hilfe beim Überwinden. Manchmal ist das ein mutiger Mensch, manchmal sind es gute Worte. Manchmal sind es Zeichen, die man annehmen und weitergeben kann.

Auf der Hoffnungsbox sind solche Zeichen abgebildet:

Der Regenbogen, der die Erde vor dem Himmel schützt undgleichzeitig beide in leuchtenden Farben verbindet.

Die Kerze, die ihr Licht leuchten lässt und ihre Umgebung erleuchtet, mit der man weitere Lichter anzünden kann. So, wie die Liebe mehr wird, wenn man sie teilt, so wird Hoffnung größer, wenn viele sie einander mitteilen.

An einer Seite der Hoffnungsbox fliegt Noahs Taube. Auch sie ist ein Liebes- und Hoffnungszeichen. Sie ist Bote des Heiligen Geistes und Friedensvogel - belastbarer Hoffnungsträger.

Zwischen Glaube und Liebe hat die Hoffnung ihren Platz. Als Vertrauen auf Gottes Liebe und seinen Willen, dass wir gut leben sollen, im Frieden und sicher und unversehrt an Geist und Körper.

Darauf hoffen wir in diesen Wochen und Monaten. Wir hoffen auf Gottes Beistand und Liebe, auf seine Begleitung und seinen Beistand.

Amen